



Bei ihr dreht sich alles um Mord und Totschlag: Claudia Schmid ist Geschäftsführerin von kriminetz.de, einem der größten deutschsprachigen Onlineportale für Krimi- und Thrillerfans.

Im Interview erzählt sie uns, welche Tendenzen sie im Genre sieht, ob und woran sie von Frauen geschriebene Krimis erkennt und warum es Sinn macht, sich beim Kriminetz anzumelden.

Liebe Claudia,

Pitche für uns doch mal das Kriminetz.de und erzähle uns, warum du es gegründet hast und wer dich dort unterstützt.

Das Kriminetz-Team ist rasch vorgestellt: Mein Mann, ein promovierter Diplom-Kaufmann mit langjähriger Verlagserfahrung auf Leitungsebene, ist für die aufwändigen technischen Arbeiten zuständig, die man der Nutzer-Oberfläche nicht unbedingt ansieht, und ich für den redaktionellen Teil. Er begleitet mich in der Regel zur Buchmesse und auch zur Criminale des Syndikats. Da er im Gegensatz zu mir lieber hinter der Kamera steht, fotografiert er KrimiakteurInnen, die wir bei diesen Anlässen treffen.

Viele NutzerInnen haben sich in unserem Mitmach-Portal registriert und schreiben fleißig mit.

Wir lesen beide selbst schon immer sehr gerne Krimis, da lag es nahe, das Portal als virtuellen Treffpunkt für AkteurInnen jeder Art zu schaffen. Das spiegelt sich auch in den Interviews.

Neben Schreibenden haben auch RegisseurInnen und SchauspielerInnen die sieben Fragen beantwortet und einige PolizistInnen. Eine Anwältin ist auch dabei.

Als wir vor bald zehn Jahren mit unserer Plattform starteten, habe ich die ersten einhundert Rezensionen nach der jeweiligen Lektüre geschrieben, um einen „Sockel“ zu haben. Heute (Stand September 2020) sind es über 8000 Rezensionen, die viele LeserInnen hochgeladen haben.



Claudia Schmid (© Claudia Schmid)

Aus Zeitgründen komme ich selbst leider neben all meinen anderen Aufgaben nicht mehr dazu, Rezensionen zu verfassen und kann diesbezügliche Anfragen nicht annehmen.

Was ist für dich das Besondere daran, ausschließlich Krimis vorzustellen? Und was macht für dich einen guten Krimi aus?

Es ist zum einen das Genre, in welchem ich neben historischen Romanen selbst als Schriftstellerin tätig bin. Krimis erfreuen sich, ob als Buch oder als Film, ungebrochen großer Beliebtheit. Man denke nur an den Publikumsliebbling TATORT in der ARD, bei dem ich hin und wieder als Komparsin dabei bin.

Ich lese gerne Krimis, die einen gesellschaftlichen Bezug haben und bei deren Lektüre ich neue Einblicke über meinen eigenen Tellerrand hinaus gewinne. Im Krimi lässt sich alles abbilden, was mit unserer Gesellschaft zu tun hat und er kann dabei sehr aktuell sein.

Stellt ihr alle Krimis vor oder trefft ihr eine Vorauswahl?

Wir treffen keine Vorauswahl. Die Titel werden bei Erscheinen automatisch auf Kriminetz.de importiert. Dazu ist es nötig, mit verschiedenen Partnern zu kooperieren, die dies überhaupt technisch ermöglichen. Zusätzlich werden die Daten vor dem Import gesichtet und ergänzt. Sämtliche erschienenen Titel einzeln manuell anzulegen wäre aufgrund der Menge aus personellen Gründen nicht durchführbar.

Du hast ja den Finger am Puls der Zeit. Welche Trends siehst du in diesem Genre kommen, welche gehen?

Wie viele andere kann ich Trends erst erkennen, wenn sie sich bereits abspielen. Dabei habe ich den Eindruck, dass von der reinen „Schlachtplatte“, bei der Brutalität lediglich um ihrer selbst willen detailreich geschildert wird, immer mehr weggerückt wird. Auffallend für mich ist die Zunahme an Krimis, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts handeln.

Heitere Krimis, auch Cosy Crime genannt, ist ein Genre, das überwiegend von Frauen geschrieben wird. Gleichzeitig ziehen Autorinnen aber auch kräftig an, was harte, teilweise auch extrem blutige Krimis betrifft. Denkst du, dass man es beim Lesen dennoch merkt, ob ein Krimi von einer Frau geschrieben wurde oder nicht?

Für mich macht es beim Lesen keinerlei Unterschied, ob der Krimi von einer Frau oder von einem Mann geschrieben wurde. Wer weiß, ob hinter manch einem geschlossenen männlichen Pseudonym nicht eine Frau steht? Woran will man so etwas festmachen? Ich denke, dabei kann man mit Mutmaßungen ganz schön auf die Nase fallen.

Welche Vorteile hat es für Krimiautorinnen, sich bei Kriminetz anzumelden?

Kriminetz.de hat eine ziemlich große Reichweite und die Trefferquote bei Anfragen in bekannten Suchmaschinen ist gut. Etliche Leute erzählen mir, sie informieren sich bei Kriminetz.de und kaufen die Bücher dann in ihrer Lieblingsbuchhandlung. Es ist ein Mitmach-Portal. Alle die sich anmelden, können Beiträge verfassen und hochladen. Vieles ist möglich, vom gegenseitigen Interview über Termine bis hin zu Artikeln über Recherchen zu einem bestimmten Buch. Und wer über die Suchfunktion den eigenen Titel nach dem Erscheinungstermin nicht gelistet findet, kann ihn selbst anlegen.

Vielen Dank!

Das Interview führte Webseitenredaktionsmitglied Cornelia Härtl

Zur Person

Claudia Schmid lebt mit ihrer Familie in der Metropolregion Rhein-Neckar, mittig zwischen Mannheim und Heidelberg. Die Germanistin schreibt Kriminelles, Historisches, Reiseberichte, Essays, Hörspiele und Theaterstücke. Neben einigen Büchern in renommierten Verlagen hat sie über fünfzig Kurzgeschichten veröffentlicht und mehrere literarische Preise erhalten. Seit Dezember 2019 ist sie Ehren-Kriminalkommissarin der Polizei Mannheim – Heidelberg.

© Mörderische Schwestern e.V. 2020
Joachim-Friedrich-Str. 34
10711 Berlin
info@moerderische-schwestern.eu
www.moerderische-schwestern.eu